

Thun 9. Juni 2019

Sommerpause für Vesper-Konzerte

Der Gesang von Wael Sami Elkholy und die Texte von Elham Manea markierten die letzte Veranstaltung des Sommers in der Kirche Scherzligen. Unter dem Titel «Karamah – Würde» wurde über Islam und Reform gesprochen und gesungen. Die Konzertreihe wird am 15. September mit einem Streichquintett, das Stücke von Franz Schubert aufnimmt, fortgesetzt.

von Yannick Mühlemann



Elham Manea (links) präsentierte dem Publikum ihre Texte und wurde mit der Laute und dem Gesang von Wael Sami Elkholy unterstützt.

Fotos: Yannick Mühlemann

Eine Diskussion über zum Thema «Der Mensch und seine Würde» aus Sicht des Islams an einem christlichen Wallfahrtsort. Das klingt nicht alltäglich. Doch der Abend funktionierte erstaunlich gut und konnte auch etwas zum Verständnis zweier Kulturen beitragen. Wie die meisten Religionen haben auch das Christentum und der Islam manche Botschaften, die sich diametral widersprechen. Auf solche Widersprüche ging Elham Manea in ihren Texten ein, die sie in der Kirche Scherzligen dem Publikum präsentierte. Ihre Texte wurden musikalisch von Wael Sami Elkholy untermalt, der mit seinem Oud, einer arabischen Laute, orientalische Atmosphäre in den mittelalterlichen Bau der

Kirche Scherzigen brachte. Das Publikum verfolgte diesen musikalisch-literarischen Abend gespannt und in völliger Stille. Ein ungewöhnlicher Ausreisser in der Reihe der Vesper-Konzerte, der zum Innehalten und Nachdenken anregte. Die Veranstaltung war die letzte der Vesper-Konzerte für diesen Sommer, bevor es im Herbst mit klassischer Musik weitergeht.

Gewissensbisse plagten meine
Seele. Ich bemitleide mich selbst,
doch ich bin der Grund meines
Leidens.

Al Hallaj

sufistischer Dichter aus dem 9. Jahrhundert
gesungen von Wael Sami Elkholy



Wael Sami Elkholy ist ägyptischer Komponist, Sänger und Performer. Er wohnt seit 2008 in der Schweiz.



Elham Manea ist jemenitisch-schweizerische Politologin und Autorin und wohnt in Bern.

Engagement für einen humanistischen Islam

Wael Sami Elkholy wuchs in Kairo auf und begann seine Karriere als Sänger bereits mit sieben Jahren. Mit elf Jahren wurde er bereits Solist für arabischen Gesang an der Kairoer Oper wo er bis 2006 blieb. Seine Auftritte an Festivals in Europa und Asien verhalfen ihm zu grosser Bekanntheit als Popsänger im arabischen Raum. Er schloss einen Bachelor mit anschliessendem Master in Komposition ab und kam 2008 nach Europa. In der Schweiz studierte er und machte 2010 seinen Master in Komposition und Theorie und holte 2012 erneut einen Master in Komposition für

Theatre Musical und Forschung in der Kunst. Seine Musik verbindet seine vielen Erfahrungen mit traditioneller arabischer Musik, Pop und zeitgenössischer, westlicher Musik. Er lässt damit die Grenzen zwischen zwei Welten verschwimmen. Die Bernerin Elham Manea hat jemenitisch-schweizerische Wurzeln und ist Privatdozentin für politische Wissenschaften und internationale Beziehungen an der Universität Zürich. Sie setzt sich für einen säkularen, liberalen Islam ein, der weltliche und religiöse Macht voneinander trennt. Sie bemüht sich um eine zeitgemässe und geschlechtergerechte Auslegung des Koran und der Hadithen und publizierte zum Thema bereits mehrere wissenschaftliche Arbeiten. Die schwere Aufgabe, zwischen der westlichen und der arabischen Kultur durch Kunst zu vermitteln, gelang den beiden an diesem Abend. Das Publikum lauschte den Texten und Gesängen gespannt und applaudierte nach jedem Stück. Das hier fremde Welten aufeinander prallten, konnte man auch an der Musik erkennen, wenn das Publikum, unsicher, ob das Stück nun zu Ende ist, nicht sicher war, ob jetzt Applaus angebracht ist. Eine Botschaft war jedoch klar. Die Tendenz, Menschen in homogene Gruppen zusammenzufassen, anstatt sie als Individuen zu behandeln, ist gefährlich und ungesund für einen vermittelnden Diskurs.



Zum Thema «Das Menschliche in den Religionen» las Elham Manea einen Text auf Arabisch.



Zeitgleich übersetzte Wael Sami Elkholly den Text ins Deutsche.

Abschluss mit klassischer Musik

Für die Vesper-Konzerte geht es nun in die Sommerpause. Wiederaufgenommen wird die Veranstaltungsreihe am 15. September mit einem Streichquintett. Das Quintett des Huttwiler Kammerorchesters spielt Stücke von Franz Schubert, der mit 31 Jahren schon sehr jung starb. Das Konzert soll die Vielfältigkeit des Komponisten zeigen, der die Höhen und Tiefen des musikalischen Ausdrucks gekonnt auszuloten vermochte. Dem es gelang, Freude und Schmerz, Schönheit und Empfindsamkeit gleichzeitig auszudrücken und verschmelzen zu lassen. Freunde der klassischen Musik können sich auf den Herbst freuen, wenn die Vesper-Konzerte wieder in die Kirche Scherzligen einladen, um in ihren alten Hallen Musik zu genießen.



Seine Musik spielte Wael Sami Elkholy auf einer arabischen Laute, genannt Oud. Er kombiniert deren Klänge mit seinem Gesang, den er über ein Loopgerät auch mehrstimmig erklingen lassen konnte.

Programm der Vesper-Konzerte in der Kirche Scherzligen

Streichquintett C-Dur

Franz Schubert

Quintett des Huttwiler Kammerorchesters

Betttag, 15. September

Monumente

Jean-Jacques Schmid, Klavier

Sonntag, 27. Oktober

Miracula

Mittelalterliche Musik für den Heiligen Nikolaus

Ensemble Peregrina

Stefanstag, 26. Dezember 2019

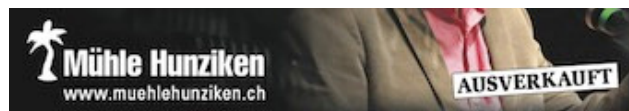
ARTIKELINFO

Artikel Nr. 174304 9.6.2019 – 13.00 Uhr Autor/in: Yannick Mühlemann

Anzeigen

Hauptstrasse, 3805 Goldswil
Telefon 033 822 25 28
teppich.amacher@bluewin.ch
www.teppich-amacher.ch

BLATTER
Ofenbau und keram. Platten AG
3852 Ringgenberg, www.blatterofenbau.ch
Telefon 033 822 27 16



Jungfrau Zeitung

[Inserieren](#) | [Abo](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [AGB](#) | [Datenschutz](#)

© 2001 – 2014 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907